

Stade

Neuer Nutzen

Seit Mitte Mai sammeln Mitarbeiter der A380-Druckkalotten-Fertigung im Werk in Stade CFK-Verschnittreste für einen Hersteller von Kinder-Orthesen. Auf diese Weise erproben sie, wie sich durch sinnvolle Weiterverwendung CFK-Abfälle vermeiden lassen.

Sechs Lagen CFK-Trockenmaterial, sogenannte Gelegetteppiche, werden für die Haut einer A380-Druckkalotte benötigt. Zwischen zwei Pfeilern aufgespannt, werden die Teppiche von den Mitarbeitern der Fertigung über die Druckkalotten-Form gelegt. Bei jeder Rolle fällt an den Ecken fertigungsbedingt Verschnittmaterial an.

Bei der Herstellung von CFK-Bauteilen, auf die Stade innerhalb der Airbus Group in Deutschland spezialisiert ist, lassen sich CFK-Abfälle nicht vermeiden. Zum Verschnittmaterial wie bei der A380-Druckkalotte fallen auch Abfälle bei vorimprägniertem Material (Prepreg) an, das bei anderen Fertigungsverfahren angewendet wird. Gegen Ende des Fertigungsverfahrens müssen die Bauteile darüber hinaus in ihre endgültige Form geschnitten werden. Alle Abfälle und Reste müssen sachgemäß gesammelt und vorschriftsmäßig entsorgt werden. Dazu beauftragt Airbus in Stade ein Recyclingunternehmen – und das ist teuer. Für Möglichkeiten der sinnvollen Weiterverwendung ist die Werkleitung immer offen, besonders wenn es um die Gelegetteppiche geht. Denn diese sind im Gegensatz zu Prepreg unendlich verwendbar, sofern sie sachgemäß gelagert werden.

Auf einem Business Talk der Agentur für Arbeit sind Werkleiter Dr. Jens Walla und Björn Strehl deshalb schnell ins Gespräch gekommen. Strehl ist Inhaber des gleichnamigen mittelständischen Unternehmens in Bremervörde nahe Stade, das sich auf die Herstellung von Prothesen und besonders auf Orthesen für schwerstbehinderte Kinder spezialisiert hat. Orthesen schützen und unterstützen den Halte- und Bewegungsapparat; bei Kindern müssen sie besonders leicht und gleichzeitig stabil sein. Deshalb sind sie ebenfalls aus CFK.

Als erstes Ergebnis des Erfahrungsaustausches geht seit Mitte Mai das Verschnittmaterial der A380-Druckkalotte nicht mehr in die Abfalltonne, sondern wird von den Mitar-



Weiterverwendung: Aus CFK lassen sich extraleichte Prothesen und Orthesen herstellen.



Müll vermeiden: Strehl-Mitarbeiter erörtern bei Airbus in Stade die Verwendung von CFK-Abfall.

beitern in einem Container mit der Aufschrift „STREHL Kinderreha- und Orthopädietechnik“ gesammelt. Mit dem Material und durch den Austausch über Fertigungsverfahren mit Airbus-Mitarbeitern kann das Unternehmen neue Verfahren für die Herstellung der Orthesen testen. Für Airbus in Stade ist es ein Ansatz, um durch sinnvolle Weiterverwendung von Material Abfall zu vermeiden. Bereits zwei Wochen später konnte Christian

Söhl, Meister der A380-Druckkalotten-Fertigung, die Firma Strehl benachrichtigen, dass der erste volle Container abgeholt werden kann. Selbstverständlich verpflichten sich auch die Bremervörder, die bei ihnen anfallenden CFK-Reste nach Airbus-Vorgaben zu entsorgen. Sie belegen dies mit einem Nachweis, den sie bei jeder Abholung für den Umweltbeauftragten des Werks an der Wache hinterlassen. // // //